

PRESSEMITTEILUNG

Zur Amtsübernahme durch den neuen Bundesminister für Gesundheit, Professor Dr. Karl Lauterbach:

Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V. (AWMF) begrüßt die zukünftige Ausrichtung der Gesundheitspolitik an wissenschaftlichen Maßstäben

Berlin, 15. Dezember 2021 – Die AWMF begrüßt, dass der neue Bundesminister für Gesundheit, Professor Dr. Karl Lauterbach, die zukünftige Gesundheitspolitik in der Wissenschaft verankern und evidenzbasiert ausrichten will, wie er es bei seiner Amtseinführung betont hat. Die AWMF hatte zuletzt in ihren Positionen zur Gesundheitspolitik für die aktuelle Legislaturperiode gefordert, dass diese mehr als bisher auf Basis von Leitlinien und Erkenntnissen der evidenzbasierten Medizin fußen müsse. „Die weitere Verbesserung der Qualität in der medizinischen Versorgung muss im Mittelpunkt einer patientenorientierten Gesundheitspolitik stehen. Dies gelingt nur, wenn Entscheidungen in der Gesundheitspolitik auf wissenschaftlichen Erkenntnissen basieren. Es freut uns als AWMF, dass der Bundesgesundheitsminister als langjähriger Verfechter der evidenzbasierten Medizin diese Prämisse seinem gesundheitspolitischen Handeln voranstellt“, sagt Professor Dr. med. Ina Kopp, Leiterin des AWMF-Instituts für Medizinisches Wissensmanagement (IMWi).

Die Corona-Pandemie hat die Defizite der Digitalisierung im deutschen Gesundheitswesen deutlich gemacht. Gleichzeitig ist offensichtlich geworden, wie wichtig die Vermittlung verlässlicher, wissenschaftlich fundierter Informationen ist, wie sie von der Task Force COVID-19 der AWMF kontinuierlich durch zeitnah aktualisierte Leitlinien bereitgestellt werden. Leitlinienwissen muss aber in Zukunft schneller, besser und breiter verfügbar gemacht werden – auch über digitale Gesundheitsanwendungen. Dazu arbeitet die AWMF derzeit intensiv daran, ihr qualitätsgesichertes Leitlinienregister in eine digitale Softwarestruktur zu überführen. „Die Digitalisierung von Leitlinien ist essentiell für die Verbesserung der Vermittlung von vertrauenswürdigen Wissen. Die Umsetzung benötigt eine unabhängige Finanzierung durch den Bund. Wir hoffen sehr, dass sich der neue Bundesgesundheitsminister nachdrücklich dafür einsetzt, um die evidenz-basierte Versorgung in Deutschland zu fördern“, sagt Professor Dr. med. Rolf-Detlef Treede, Präsident der AWMF.

Kontakt:

AWMF-Geschäftsstelle
Dennis Makoschey
Birkenstraße 67
10559 Berlin
Tel.: +49 030 20097777
presse@awmf.org

Pressekontakt:

Sabrina Hartmann
Rüdigerstr. 14
70649 Stuttgart
Tel.: +49 0711 8931-649
presse@awmf.org

Als eine der weiteren Zukunftsaufgaben seiner Gesundheitspolitik hat Bundesgesundheitsminister Lauterbach definiert, die ärztliche Ausbildung attraktiver zu gestalten. „Als AWMF haben wir uns kontinuierlich in den Prozess der Weiterentwicklung des Medizinstudiums eingebracht und stehen auch künftig mit der Expertise und dem Wissen unserer 180 Mitgliedsfachgesellschaften gerne zur Verfügung“, betont Treede. Immer mehr Fächer leiden sowohl in der medizinischen Versorgung als auch in der Wissenschaft an einem Nachwuchsmangel. „Dieser kann nur gemindert werden, indem einerseits eine intensivere Ausbildung in der ambulanten Medizin in Lehrpraxen und Hochschulambulanzen sichergestellt wird. Gleichzeitig müssen auch die wissenschaftlichen Karrierepfade gestärkt werden. Beides kann nur mit politischer Unterstützung gelingen“, so Treede.

[Hier](#) gelangen Sie zu den ausführlichen Gesundheitspolitischen Positionen der AWMF.
[Hier](#) gelangen Sie zum Konzept der AWMF zur Digitalisierung von Leitlinienwissen

Bei Abdruck Beleg erbeten.

*Die **Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF)** e. V. bündelt die Interessen der medizinischen Wissenschaft und trägt sie verstärkt nach außen. Sie handelt dabei im Auftrag ihrer 180 medizinisch-wissenschaftlichen Fachgesellschaften. Gegründet 1962 mit dem Ziel, gemeinsame Interessen stärker gegenüber dem Staat und der ärztlichen Selbstverwaltung zu positionieren, erarbeitet die AWMF seitdem Empfehlungen und Resolutionen und vertritt diese im wissenschaftlichen und politischen Raum. Die AWMF ist Ansprechpartner für gesundheitspolitische Entscheidungsträger, wie den Gemeinsamen Bundesausschuss, und koordiniert die Entwicklung und Aktualisierung medizinisch-wissenschaftlicher Leitlinien in Deutschland. Jede gemeinnützige Fachgesellschaft in Deutschland kann Mitglied werden, sofern sie sich wissenschaftlichen Fragen der Medizin widmet. Die AWMF finanziert sich vorwiegend durch die Beiträge ihrer Mitgliedsgesellschaften und Spenden.*